

St. Lucia

von Dipl. Psych. Andreas Koch (www.Natur-Segelgemeinschaft.de)

Von Martinique aus kommend bieten sich zunächst zwei Ankerplätze an (mit Einklarierungs-Möglichkeit): Rodney Bay und Marigot Bay. Man erhält für drei Tage ein Permit und kann dann weitersegeln, ohne nochmals auszuklarieren.

Die **Rodney Bay**, eine weite Sandbucht, kann unproblematisch auch noch im Dunkeln angesteuert werden. Ankern an beliebiger Stelle auf 4-6 m Wassertiefe. Ich hatte eine Stelle (14°04,69N / 060°57,66W) in der Nähe der Durchfahrt zur rundum geschützten Marina ausgewählt, um später nur einen kurzen Weg mit dem Beiboot zum Einklarieren zu haben. Das Personal im Immigration Office ist freundlich, in der Marina gibt es Shops und Geldautomat. In der Rodney Bay kann man ein altes Fort und Pigeon Island besuchen.

Wenn man nicht zu spät von Martinique loskommt, kann man auch schon gleich in die berühmte **Marigot Bay** einlaufen, eine rundum geschützte Mangroven-Bucht.



Es ist möglich, schon vor der engen Einfahrt zu ankern, innen drin sollte man nur an eine Boje gehen, weil es mittlerweile wegen der Beliebtheit ziemlich eng geworden ist. Boat-Boys fangen einen frühzeitig ab und bringen einen zu einer freien Boje. Man sollte diesen "Service" annehmen, um Ärger zu vermeiden. Z.B. (13°57,98N / 061°01,38W). In der Bucht gibt es mehrere Restaurants, eine kleine Marina und auch eine Disco. Man wird auf Wunsch vom Schiff abgeholt. Ebenso kann man bis 16.00 Uhr neben der Marina einklarieren, dort waren die Officers im Rasta-Look aber schon unfreundlicher.

Sollte man an einem Freitag in der Marigot Bay sein, empfiehlt sich abends eine Taxifahrt zum "Jump Up" am **Anse Ray**. (Auch möglich von Soufriere aus). Dies ist eine große lokale Party der Einheimischen mit Essen und Trinken.





Der Hafen von der Hauptstadt **Castries** ist wenig attraktiv, außer man möchte große Kreuzfahrtschiffe sehen.

Etwa eine Stunde südlich von der Marigot Bay befindet sich die schöne, offene Ankerbucht **Anse Cochon**:



Man kann dort gut ankern (z.B. $13^{\circ}55,64N / 061^{\circ}03,46W$) oder, wenn man spät kommt, evtl. auch an eine der Bojen gehen. Diese sind eigentlich für die Tauchboote reserviert, die tagsüber kommen. Der Strand ist sehr schön. In der Hotelanlage kann man toll essen und trinken auf einer hohen Klippe mit weitem Blick übers Meer. Am Nordrand der Bucht ist prima schnorcheln und tauchen (maritimes Reservat). Der Resort hat auch eine eigene Tauchschule. In den Nachbarbuchten soll es viele gute Tauchspots geben. Eine Attraktion ist ein Schiffswrack in der Mitte von der Bucht in ca. 20 m Tiefe, dort wo eine kleine rote Boje ist. Dieses Wrack wurde absichtlich versenkt. Am Rand der Bucht sind einige Spazierwege.



Auf dem Weg nach Soufriere gibt es noch einige interessante Zwischenstops:

In der Sand-Bucht **Anse Mamin** ($13^{\circ}52,25N / 061^{\circ}04,74W$) wurde mitten im Urwald ein Netz von Wegen für Mountainbikes angelegt. Man kann sich dort ein Rad mieten; genauso abenteuerlich ist es aber auch, zu Fuß die Pfade entlangzugehen. Nach etwa einer dreiviertel Stunde erreicht man einen See und einen kleinen Wasserfall. Selbst bei Regenwetter macht es Spaß!

Eine sehr gute Schnorchelmöglichkeit befindet sich in dem abgegrenzten maritimen Reservat beim Hilton-Hotel am Kap "Grand Caille Point" vor der Soufriere Bucht bei $13^{\circ}51,9N / 061^{\circ}04,8W$. Man kann dort schlecht ankern. Am besten ein "schwimmender Stopp", wo einer das Schiff mit dem Motor auf der Stelle hält. Vorsicht: In der Verlängerung vom Kap zieht sich ein flacher Fels noch weit ins Meer hinaus; dies ist gleichzeitig die beste Stelle zum Schnorcheln.

Ein Hauptziel von St. Lucia ist die weite Bucht von **Soufriere**. Der Name kommt übrigens von "Geruch/Gestank". Durch die nahe gelegenen Fumerolen liegt immer ein Schwefelgeruch in der Luft. Dies ist die einzige Bucht, die man nicht nur sehen, sondern auch er-riechen kann!



Zur Auswahl stehen viele Bojen. Ankern sollte man nicht mehr. Im nördlich Teil ist man näher zum Ort, beliebter sind aber die Plätze direkt neben den Pietons. Dies sind die beiden spitzen Vulkankegeln, das Wahrzeichen der Karibik. Bojenposition z.B. $13^{\circ}50,60N / 061^{\circ}03,80W$. Dort ist man näher zum Hot Waterfall. Zum Ort geht eine kleine Straße, die man gut in 20 Minuten zu Fuß gehen kann. Dort sind viele Restaurants, Läden und Bäckereien. Direkt am Bojenfeld befinden sich ebenfalls ein einfaches Restaurant und ein kleiner Kiesstrand.



Ausflugsmöglichkeiten von Soufriere aus: Im Prinzip kann man die folgende Ziele zu Fuß erkunden. Wer nicht lange laufen möchte, nimmt lieber ein Taxi. Da ist zunächst der lohnenswerte **Botanische Garten**. Alle tropischen Blütenpflanzen in Hülle und Fülle, gut angelegte Wege und ein kleiner Wasserfall.



Interessant ist der so genannte "**Drive-In Volcano**": Eine Vulkan-Flanke mit Fumerolen und kochendem Wasser. Man wird tatsächlich mit dem Taxi direkt bei den Rauchschwaden abgesetzt. Etwas unterhalb vom Eingang ist eine schöne Badestelle mit warmen, schwarzen Schwefelwasser:



Etwa 15 Minuten vom Pieton-Ankerplatz aus zu Fuß die Straße hoch findet man den **Hot Waterfall**. Eine hübsche Badeanlage (5,- EC Eintritt) mit einem Wasserfall, der tatsächlich angenehm warm ist.

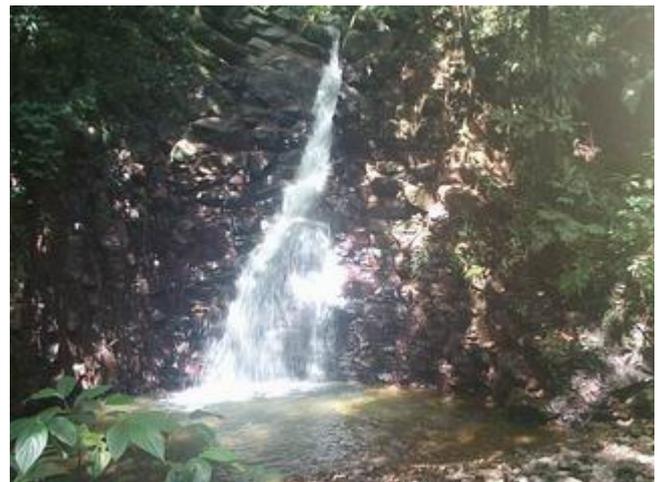
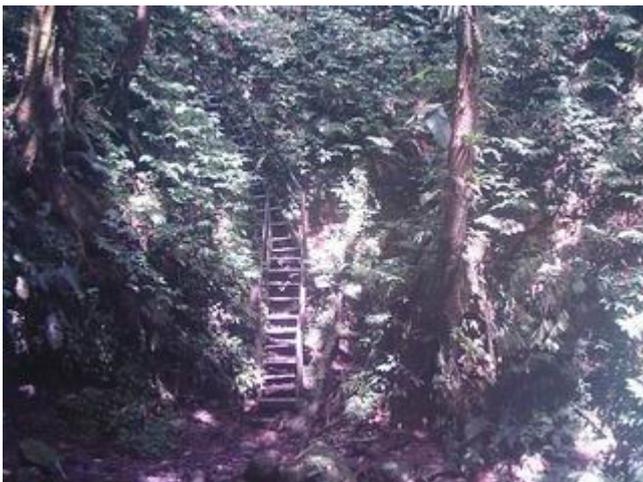


Eine besondere Attraktion ist die Besteigung der Vulkankegel. Ich war einmal auf dem **Petite Pieton**. Der Beginn des guten Pfades ist nicht dort, wo man es sich eigentlich denken würde, sondern gegenüber vom Hot Waterfall! Die Einheimischen wollen natürlich Geld als Führer verdienen und haben den Anfang vom Weg versteckt, so dass er kaum auffindbar ist. (Ich hatte damals einige Dollar Trinkgeld gegeben, damit mir ein Typ nur den Einstieg zeigt). Sobald man auf dem Pfad ist, läuft es sich relativ leicht. Mit halbwegs guter Kondition ist man nach etwa

zwei Stunden oben auf einem kleinen Plateau. Nur das allerletzte Stück geht steil hoch, es liegen aber Seile aus. Die Aussicht ist einfach fantastisch!



Urwald Wanderungen: Mit dem Taxi etwa eine halbe Stunde von Soufriere entfernt liegt ein Nationalpark mit gut angelegten Wegen. Man sagt dem Taxifahrer nur, man möchte einen "jungle-walk" machen. Der Hauptweg (Rundweg) führt etwa 1 ½ Stunden durch primären Urwald zu einem kleinen Wasserfall. Der Weg ist gut begehbar, auch wenn er meist sehr steil ist:



Eine noch wesentlich spannendere Variante führt einmal **quer über die ganze Insel**. Dies lässt sich problemlos als Tagestour bewältigen. Der eigentliche Pfad benötigt 3-4 Stunden und ist relativ eben, obwohl die zentralen Berge überquert werden. Man kommt nahe am Mt. Gimnie vorbei, dem höchsten Punkt von St. Lucia. Es wird keine besondere Kondition benötigt. Zwei Möglichkeiten: Von West nach Ost startet man bei dem vorhin beschriebenen National Park. Anstatt links abzubiegen, geht man vom höchsten Punkt der Straße den Fahrweg zu Fuß ein Stück weiter gerade aus, bis man an einem Forsthaus am Beginn des Pfades gelangt. Ziemlich eindeutig führt der Pfad dann zur anderen Seite der Insel und man gelangt zu einem anderen Nationalpark, dem Edmond Forest Reserve. Dort biegt man rechts oder links auf den Rundtrail "Des Cartiers Trail" ab, der zum Endpunkt mit Picknickhütten führt. Es ist schwierig, einem Taxi-Fahrer von Soufriere aus diesen Platz zu beschreiben. Darum geht man besser einige km zu Fuß Richtung Küste und hofft eine Mitfahrgelegenheit zu bekommen. An der Küstenstraße angelangt, ist die Weiterfahrt völlig unproblematisch mit Bussen über Vieux Fort zurück nach Soufriere.

Günstiger ist es, in Soufriere mit einem Taxifahrer zu verhandeln, die Crew zunächst auf die andere Seite der Insel zum besagtem Edmond Forest Reserve zu fahren und später am Nachmittag am beschriebenen ersten Ende im Westen abzuholen. Treffpunkt für den Fahrer ist dort am besten der höchste Punkt der Forststraße. Man muss kräftig verhandeln, die Taxifahrer verlangen zunächst unverschämte hohe Preise. Wir hatten 2007 für die ganze Aktion umgerechnet ca. 100,- € für acht Leute bezahlt (mit Abstecher zum Drive-In Volcano auf dem Rückweg). Kurze Wegbeschreibung, falls der Fahrer den Edmond Forest Reserve nicht kennt: Die interessante Fahrt führt südlich um die ganze Insel, kurz vor dem Ort Micould biegt eine kleine Straße links ins Landesinnere ab. Bei einer weiteren Gabelung nicht zum Wasserfall fahren, sondern links. In Kürze müssten Schilder zum Forest Reserve führen. GPS-Punkt: 13°50,22N / 060°58,56W. Am Eingang entrichtet man eine kleine Gebühr, und geht zunächst auf dem "Des

Cartier Trail". Am entferntesten Punkt biegt der Verbindungsweg quer über die Insel ab (siehe Karte). Mitte des Weges bei einer Bank: 13°50,39N / 060°59,42W. Endpunkt im Westen: 13°50,51N / 061°00,17W.

